

# Für eine Verkehrswende auf dem Fahrrad durchs Land

*Teilnehmer der „Tour de Verkehrswende“ fordern zügigen Ausbau nachhaltiger Mobilität – Zwischenstopp in der Käthchenstadt*

Von unserer Redakteurin  
**Lisa Könnecke**

**HEILBRONN** Am Sonntagabend haben die Teilnehmer der „Tour de Verkehrswende“ von Changing Cities einen ersten Halt in Heilbronn eingelegt. In Empfang genommen wurden die Fahrradfahrer vom Bündnis Heilbronn for Future. Auch Christiana Ehrhardt, Leiterin des Amts für Straßenwesen in Heilbronn, war da und stellte sich Rede und Antwort. Am Samstag, 27. August, hat die Radtour begonnen, die unter dem Motto „Leiseste Lobby der Welt“ nach einer Auftaktveranstaltung in Stuttgart quer durch Deutschland nach Berlin führt.

Der Verband fordert den zügigen Ausbau nachhaltiger Mobilität, nicht nur für Fahrradfahrer, auch für den Fuß- und öffentlichen Verkehr, erklärt Florian Keiper, Ehrenamtskoordinator bei Changing Cities. Auch auf Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung sowie die Unterrepräsentanz von

Frauen in der Arbeitswelt will der Lobby-Verband durch seine Radtour aufmerksam machen, betont der Berliner. „Wir alle brauchen Mobilität, das ist ein Menschenrecht.“ Über 500 Kilometer und sieben Bundesländer liegen noch vor den rund 35 Teilnehmern im Alter zwischen fünf und 70 Jahren.

**Probleme** Auch Peter Titus von Heilbronn for Future liegt ein sicherer Fahrradverkehr am Herzen. „Im Stadtgebiet gibt es viele Stellen mit fehlender oder falscher Beschilderung, unklarer Radwegführung und Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern“, kritisiert er. Diese Probleme seien der Stadt durch den Mängelmelder weitgehend bekannt.

Als einer der Problempunkte in Heilbronn führt Peter Titus beispielsweise die Nord-Süd-Verbindung an der östlichen Seite des Altneckars aus. Seit der Umstufung zur Fußgängerzone würden dort weiterhin Rad- oder E-Scooter-Fahrer fah-

ren, was wiederum zu gefährlichen Situationen mit Fußgängern führe. „Eine vorgeschlagene Alternativroute, hauptsächlich durch die Gerberstraße, wurde von der Stadtver-

waltung bisher nicht realisiert.“ Auf die Frage, warum das so sei, verweist Christiana Ehrhardt, Leiterin des Amts für Straßenwesen, auf den allgegenwärtigen Personalmangel:

„Auch die Stadt hat aktuell Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen“, räumt Ehrhardt ein. Dennoch sei man dran, dort etwas zu verändern.



Peter Titus (vorne links) hat die Teilnehmer der „Tour de Verkehrswende“ auf ihrem Zwischenstopp in Heilbronn in Empfang genommen.

Foto: Lisa Könnecke

**Investitionen** Ob der Lerchenbergtunnel zum Fahrradweg umgebaut werden könne, will Peter Titus außerdem wissen. „Das könnte ein Leuchtturmprojekt werden.“ Auch hier sei man dran, erklärt Ehrhardt, macht aber auch klar, dass dieses Vorhaben mit großen Investitionen verbunden sei. So müsse der Tunnel erst von der Stadt erworben werden da er momentan der Deutschen Bahn gehöre. Wegen seiner Länge müsse er zudem durchgehend beleuchtet sein, weil er sonst zum „Angstraum“ für den einen oder anderen Radfahrer werden könnte. „Aktuell prüft ein Gutachter finanzielle Risiken.“

Für die Teilnehmer ging es am gestrigen Montag weiter nach Bad Mergentheim. In zwei Wochen wollen sie in der Hauptstadt sein.